

II-228 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XI. Gesetzgebungsperiode

16.9.1966

92/A.B.
zu 55/J

Anfragebeantwortung

des Bundeskanzlers Dr. Klaus
 auf die Anfrage der Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen,
 betreffend besorgniserregende Entwicklung auf dem Preissektor.

-.-.-.-.-

Die Abgeordneten Dr. van Tongel und Genossen haben an mich unter Nr. 55/J eine Anfrage folgenden Wortlautes gerichtet:

"Sind Sie bereit, dem Nationalrat über die Vorschläge der Bundesregierung zur Bekämpfung der Preisauftriebstdendenzen, deren Ausarbeitung zum Herbst in Aussicht gestellt wurde, in der ersten Sitzung der Herbstsession 1966/67 eingehend Bericht zu erstatten?"

Ich beeohre mich, diese Anfrage wie folgt zu beantworten:

1. Wie das Institut für Wirtschaftsforschung in seinem letzten Monatsbericht feststellte, hat sich der allgemeine Preisauftrieb in Österreich in den letzten Monaten deutlich verlangsamt, wodurch Österreich auch im internationalen Vergleich wieder günstiger liegt, da sich der Preisauftrieb in vielen westeuropäischen Ländern eher verstärkt hat. Der Verbraucherpreisindex I lag im Juni dieses Jahres um 1,1 % unter dem Vorjahresniveau (im Jänner des Jahres noch um 5 % darüber), und auch gegenüber dem Vormonat war der saisonal gegen die Sommermonate hin übliche Preisanstieg mit 2,3 % weitaus geringer als im Vorjahr (+ 5,1 %).

2. Die Sonderentwicklung auf dem Fleischsektor resultierte aus einer Angebotsverknappung, die infolge der Missernten im Vorjahr gesamteuropäisch auftrat. Es traten bereits erste Anzeichen für eine Normalisierung der Fleischpreise auf. Laut Notierungen des Wiener Marktamtes für die 29. Woche (4. bis 10. Juli ds.J.) sanken die Verbraucherpreise für die meisten Schweinefleischsorten um rund 2 S pro Kilogramm.

3. Die jüngsten Massnahmen der Bundesregierung zielten auf eine direkte Verbilligung der Schweinepreise (wie z.B. Ausgleichssteuerfreistellung für Schweine und Schweinefleisch, Verzicht des Viehverkehrs-fonds auf dem Importausgleich) und Erhöhung des Angebots über Importe. Zwar besteht, da der Schweinezyklus in ganz Europa parallel verlief, auch im Ausland eine Verknappung, doch gelang es, den Preis für Importschweine, die derzeit bereits 80 % des Angebotes am Zentralviehmarkt erreichen, durch erhöhte Anlieferungen kontinuierlich zu senken. Der Preis für ausländische Schweine fiel von 15,54 S je kg Lebendvieh am 28.6.ds.J. auf 14,99 S am 5.7. und auf 14,79 S am 12.7.ds.J. (laut Notierung des Wiener Marktamtes).

92/A.B.
zu 55/J

- 2 -

Um einer Angebotsverknappung bei Hühnern, auf die die Konsumenten derzeit stark ausweichen, vorzubeugen, wurden die Einfuhrkontingente für Hühner und Hühnerteile aus den USA von 50 auf 300 Tonnen bzw. von 1200 auf 1500 Tonnen aufgestockt.

4. Eine wirksame Stabilisierungspolitik setzt aber ein umfassendes Konzept voraus. Der Beirat für Wirtschafts- und Sozialfragen der Partei- tischen Kommission wurde daher beauftragt, ein Stabilisierungsprogramm bis zum Herbst auszuarbeiten. In zwei Vollsitzungen des Beirats wurden die Arbeiten dazu bereits aufgenommen und den Sommer über weitergeführt; sie sollen Mitte Herbst abgeschlossen werden.

Ich werde dem Hohen Haus in der ersten Sitzung der Herbstsession 1966/67 darüber einen ausführlichen Situationsbericht geben (Preis- situation, eventuell zwischenzeitig getroffene Massnahmen, Stand der Untersuchung des Beirates).
